

Anleitung zur Ersten Hilfe

vom April 2003

Berufsgenossenschaftliche Informationen (BG-Informationen) enthalten Hinweise und Empfehlungen, die die praktische Anwendung von Vorschriften und Regeln zu einem bestimmten Sachgebiet oder Sachverhalt erleichtern sollen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aushang zur Ersten Hilfe	4
2 Allgemeine Verhaltensweisen beim Auffinden einer Person ..	5
3 Lebensrettende Sofortmaßnahmen	6
4 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Bewusstseinsstörungen ..	8
5 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Atemstörungen	9
6 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Kreislaufstörungen	10
7 Blutungen	11
8 Schock.....	13
9 Knochenbrüche, Gelenkverletzungen	14
10 Verbrennungen	14
11 Verätzungen	15
12 Vergiftungen	16
13 Unfälle durch elektrischen Strom	17
14 Aufzeichnungen von Erste-Hilfe-Leistungen	18

BGI 503

1 Aushang zur Ersten Hilfe


Rettungsleitstelle (Notruf):
Ersthelfer:
Betriebssanitäter:
Erste-Hilfe-Material bei:
Sanitätsraum:
Ärzte für Erste Hilfe:
Berufsgenossenschaftliche Durchgangsärzte:
Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser:
Lerne helfen – werde Ersthelfer Meldung zur Ausbildung bei:

Diese „Anleitung zur Ersten Hilfe“ ergänzt den Aushang „Erste Hilfe“ (BGI 510-1) und gibt weitergehende Hinweise zur Ersten Hilfe im Betrieb. Ausführliche Informationen enthält das „Handbuch zur Ersten Hilfe“ (BGI 829).

2 Allgemeine Verhaltensweisen beim Auffinden einer Person

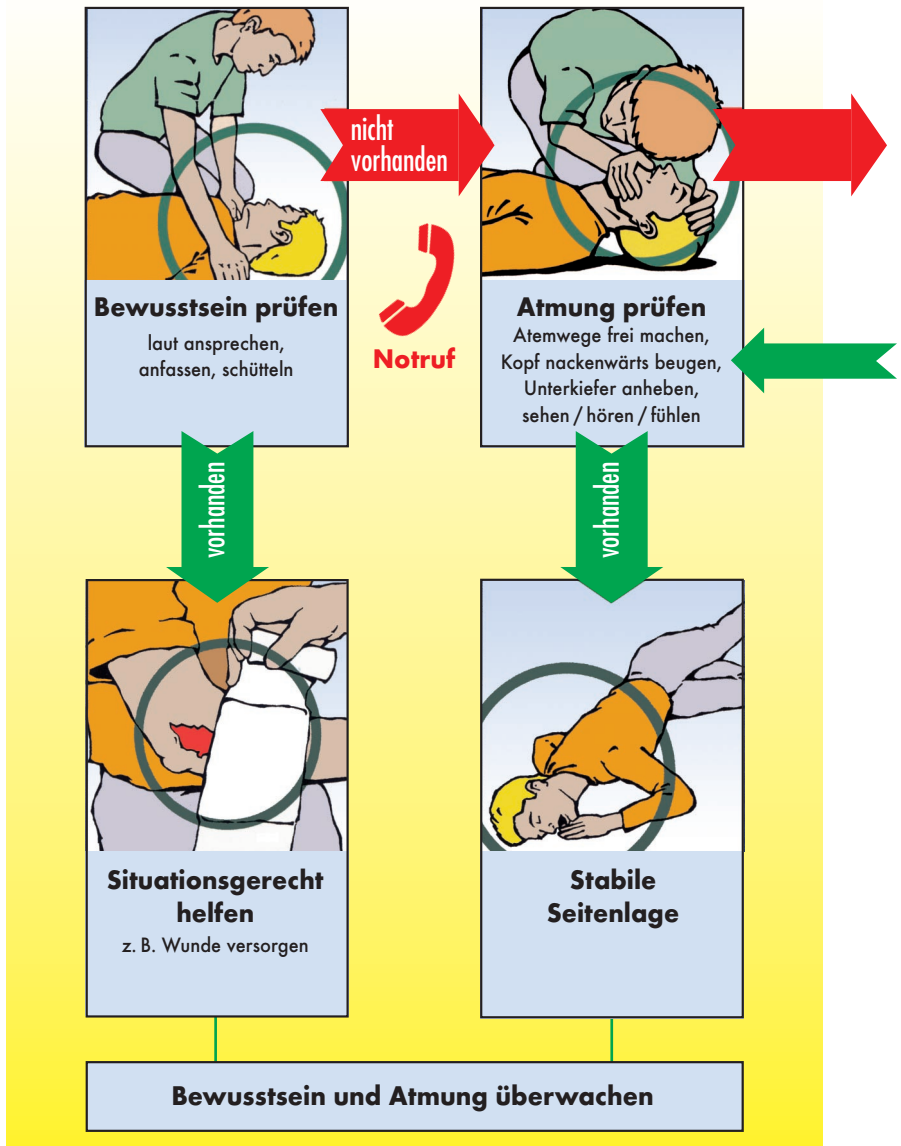
- Ruhe bewahren
- Unfallstelle sichern
- Eigene Sicherheit beachten
- Person gegebenenfalls aus dem Gefahrenbereich retten

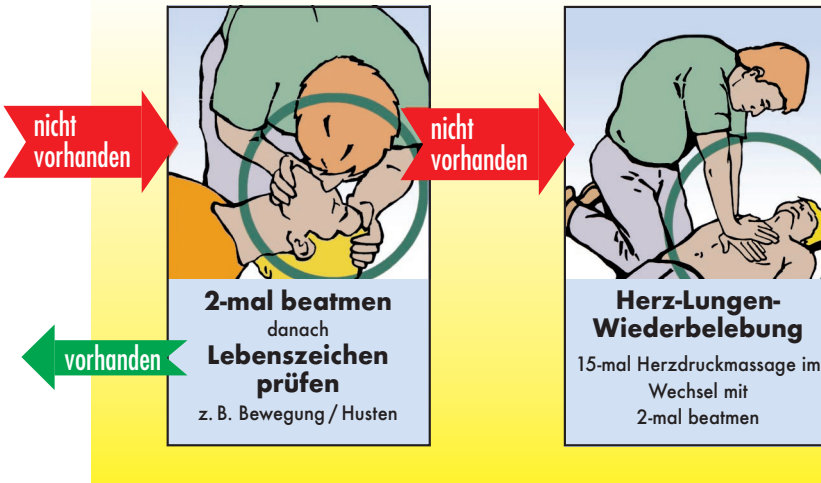


- Notruf 
 - ⇒ **Wo** geschah es?
 - z. B. Ort, Straße, Betriebsteil, Etage
 - ⇒ **Was** geschah?
 - z. B. Erkrankung, Unfall, Feuer, eingeklemmte Personen, besondere Gefahren
 - ⇒ **Wie** viele Verletzte/ Erkrankte?
 - ⇒ **Welche** Art von Verletzungen/Erkrankungen?
 - z. B. Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, Herz-Kreislauf-Stillstand, starke Blutungen
 - ⇒ **Warten** auf Rückfragen!
- Schutz vor Wärmeverlust
- Betreuung und Zuwendung

3 Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Ablaufschema bei lebensbedrohlichen Situationen



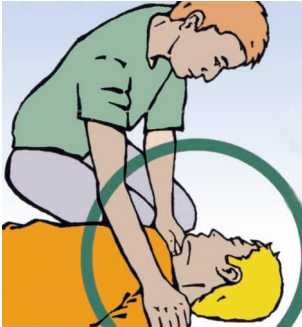


Die dargestellten Störungen des Bewusstseins, der Atmung und des Kreislaufs werden nachfolgend näher erläutert.

4 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Bewusstseinsstörungen

Bewusstsein prüfen:

- laut ansprechen
- anfassen
- schütteln



Maßnahmen bei vorhandener Reaktion:

- situationsgerecht helfen

Maßnahmen bei fehlender Reaktion:

- Atmung prüfen
- bei vorhandener Atmung stabile Seitenlage



Ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung

5 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Atemstörungen

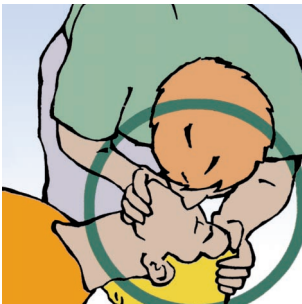
Atmung prüfen:

- sichtbare Fremdkörper entfernen
- Kopf nackenwärts beugen
- Unterkiefer anheben
- sehen (Heben des Brustkorbes)
- hören (Atemgeräusche)
- fühlen (Atemstrom an der Wange)



Maßnahmen bei fehlender Atmung:

- 2-mal beatmen
- Mund zu Nase (Mund zuhalten)
oder
- Mund zu Mund (Nase zuhalten)



6 Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Kreislaufstörungen

Lebenszeichen prüfen:

- keine Eigenbewegung
- Bewusstlosigkeit
- Atemstillstand

Maßnahmen bei fehlenden Lebenszeichen:

- Rückenlage auf harter Unterlage
- Oberkörper frei machen
- Druckbereich aufsuchen
- 15-mal Herzdruckmassage (Arbeitstempo: 100/min) im Wechsel mit 2-mal beatmen
- Wiederbelebung bis Atmung/Bewegung einsetzt oder Rettungsdienst übernimmt



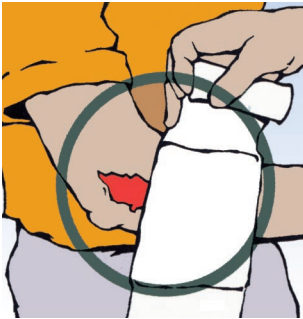
7 Blutungen

Erkennen:

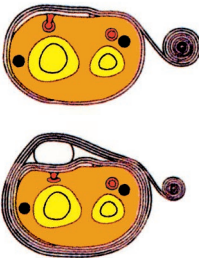
- blutende Wunden können durch Kleidungsstücke oder durch die Lage des Verletzten verdeckt sein

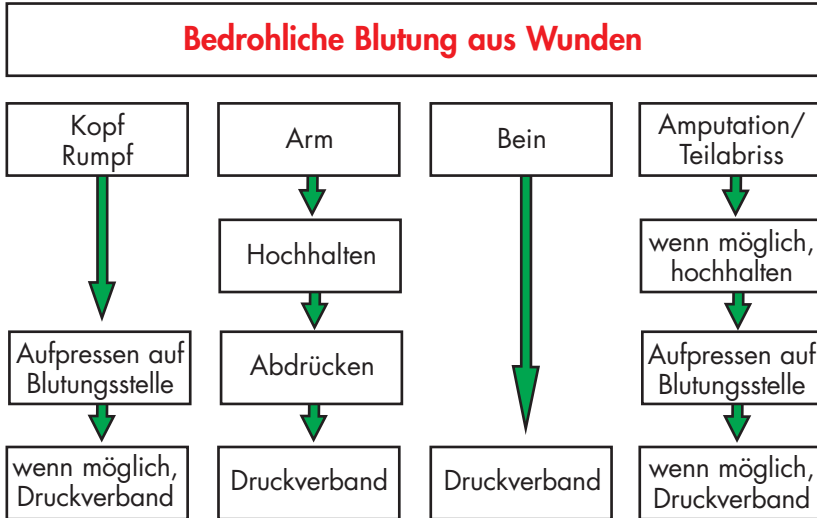
Maßnahmen:

- Einmalhandschuhe tragen
- Wunden keimfrei bedecken
- gegebenenfalls Schocklagerung



Anlegen eines Druckverbandes





Bei Abriss von Körperteilen:

- abgetrennte Körperteile suchen
- in keimfreiem Verbandmaterial kühl verpackt dem Verletzten mitgeben (z. B. Replantat-Beutel)

8 Schock

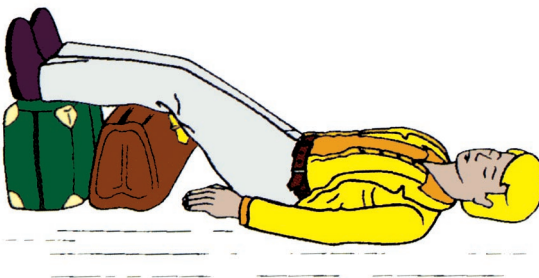
Erkennen:

- Frieren/Zittern
- blasse, kalte Haut
- Schweiß auf der Stirn

Diese Anzeichen treten nicht immer alle und nicht immer gleichzeitig auf.

Maßnahmen:

- für Ruhe sorgen
- gegebenenfalls Blutungen stillen
- vor Wärmeverlust schützen (Decke unterlegen, zudecken)
- Schocklage herstellen
- Zuwendung, Betreuung
- ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung



9 Knochenbrüche, Gelenkverletzungen

Erkennen:

- Schmerzen
- abnorme Lage/Beweglichkeit
- Verkürzung der Gliedmaßen
- Funktionsverlust
- Schonhaltung

Maßnahmen:

- Ruhigstellung des verletzten Körperteils in vorgefundener Lage
- bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung Lage des Verletzten möglichst **nicht** ändern
- bei offenen Knochenbrüchen Wunden mit sterilem Material bedecken

10 Verbrennungen

Maßnahmen:

- brennende Person ablöschen
- mit heißen Stoffen behaftete Kleidung sofort entfernen
- auf der Haut festhaftende Kleidungsstücke **nicht** entfernen
- lokale Kühlung mit fließendem Wasser bis Schmerz nachlässt (10 bis 15 Minuten)
- Brandwunden keimfrei bedecken
- vor Wärmeverlust schützen

11 Verätzungen

Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bereits bei Verdacht auf eine Verätzung durchzuführen, da die Wirkung von ätzenden Stoffen mit zeitlicher Verzögerung auftreten kann.

Allgemeine Maßnahmen:

- auf Selbstschutz achten (z. B. Schutzhandschuhe, Atemschutz)
- für Körperruhe sorgen
- immer Facharzt vorstellen

Augen:

- Auge unter Schutz des unverletzten Auges sofort bei geöffneten Augenlidern ausgiebig mit Wasser spülen
- im Auge verbliebene feste Stoffe mechanisch, z. B. mit einem feuchten Tupfer, entfernen
- steriler Schutzverband

Haut:

- verunreinigte Kleidung, auch Unterwäsche und Schuhe, sofort ausziehen
- Haut mit viel Wasser spülen
- Wunden keimfrei bedecken

Verschlucken:

- sofortiges kräftiges Ausspülen des Mundes
- Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen (Verdünnungseffekt)

Atmungsorgane:

Bei Gefahr von Verätzungen durch Reizgase (z. B. Chlor, nitrose Gase) sind spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen durch den Betriebsarzt festzulegen und die Ersthelfer entsprechend zu schulen.

12 Vergiftungen

Erkennen:

- Angaben des Verletzten und anwesender Personen
- Anzeichen im Umfeld für das Einwirken giftiger Stoffe

Allgemeine Maßnahmen:

- vergiftete Personen unter Selbstschutz (z. B. Schutzhandschuhe, Atemschutz) aus dem Gefahrenbereich bringen
- Gifteinwirkung ermitteln (Giftstoff, Konzentration, Menge und Dauer der Einwirkung)
- gegebenenfalls Giftreste sichern

Haut:

- verunreinigte Kleidung, auch Unterwäsche und Schuhe sofort ausziehen
- Haut mit viel Wasser (oder eventuell einer speziellen Spülflüssigkeit) spülen
- Wunden keimfrei bedecken

Verschlucken:

- sofortiges kräftiges Ausspülen des Mundes

Atmungsorgane:

Bei Gefahr durch giftige Stoffe sind spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen durch den Betriebsarzt festzulegen (z. B. Sauerstoff, Antidots) und die Ersthelfer entsprechend zu schulen.

13 Unfälle durch elektrischen Strom

Bei jedem Stromunfall muss mit Kreislaufstillstand gerechnet werden.

Allgemeine Maßnahmen:

- auf Selbstschutz achten
- in jedem Fall zunächst für Stromunterbrechung sorgen

Niederspannung

(üblich im Haushalt und Gewerbe bis maximal 1000 Volt):

- Stecker ziehen
- ausschalten
- Sicherung/Sicherungsautomat betätigen

Hochspannung (durch Warnschild mit Blitzpfeil gekennzeichnete Anlagen über 1000 Volt):

- **Abstand halten** (5 m Abstand) und **sofort Notruf** „Elektrounfall“ veranlassen
- Fachpersonal herbeirufen (zwecks Ausschalten)
- Rettung aus Hochspannungsanlagen nur durch Fachpersonal!
- Hilfeleistung erst nach Eingreifen von Fachpersonal

Unbekannte Spannung:

- Maßnahmen wie bei Hochspannung

Maßnahmen am Patienten:

- bei jedem Elektrounfall ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung
- Versorgung des Verletzten je nach Zustand
- ärztliche Behandlung

14 Aufzeichnungen von Erste-Hilfe-Leistungen

Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre lang aufzubewahren und müssen mindestens nachfolgende Angaben enthalten:

Angaben zum Hergang des Unfalls bzw. des Gesundheitsschadens	
Name des Verletzten bzw. des Erkrankten	
Datum/Uhrzeit	
Abteilung/ Arbeitsbereich	
Name des Zeugen	
Art und Umfang der Verletzung/Erkrankung	

Erste-Hilfe-Leistung	
Name des Ersthelfers/ Erste-Hilfe-Leistenden	
Datum/Uhrzeit	
Art und Weise der Maßnahmen	
Erste-Hilfe-Material (verwendet/entnommen)	



Erste Hilfe

Erste Hilfe
muss immer wieder
trainiert werden !



Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE SICHERHEIT beachten



Person ggf. aus dem
Gefahrenbereich retten

Notruf

- Wo geschah es ?
- WAS geschah ?
- WIE viele Verletzte ?
- WELCHE Art von Verletzungen ?
- WARTEN auf Rückfragen !



Bewusstsein prüfen
laut ansprechen,
anfassen, schütteln

nicht
vorhanden



Notruf



Atemung prüfen
Atemwege freimachen,
Kopf nachenwärts beugen,
Unterkiefer anheben,
sehen / hören / fühlen

nicht
vorhanden

vorhanden



2 x beatmen
danach
Lebenszeichen prüfen
z. B. Bewegung / Husten

nicht
vorhanden



**Herz-Lungen-
Wiederbelebung**
15 x Herzdruckmassage im Wechsel mit
2 x beatmen



**Situationsgerecht
helfen**
z. B. Wunde versorgen



**Stabile
Seitenlage**

Bewusstsein und Atmung überwachen

Retungskette (Notruf)

Ersthelfer

Betriebsamtliter

Erste-Hilfe-Material bei

Sanitätsraum

Ärzte für Erste Hilfe

Berufsgenossenschaftliche Durchgangstraße

Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser

Lerne helfen – werde Ersthelfer

Meldung zur Ausbildung bei

Der Berufsgenossenschaftliche Aushang „Erste Hilfe“ (BGI 510-1) fasst kurz alle wichtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen nach Auffinden einer Person zusammen.

Das vorhergehende Merkblatt „Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen“ (ZH 1/143) vom Oktober 1991 wurde vollständig überarbeitet und in eine BG-Information „Anleitung zur Ersten Hilfe“ (BGI 503) überstellt; die im BGVR-Verzeichnis hierfür vorgesehene Bestellnummer BGI 510 entfällt.

Hinweis:

Ab April 1999 sind alle Neuveröffentlichungen des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes unter einer neuen Bezeichnung und Bestell-Nummer erhältlich.

Für alle bislang unter einer VBG- bzw. ZH 1-Nummer veröffentlichten Unfallverhütungsvorschriften, BG-Regeln, Merkblätter und sonstigen Schriften bedeutet dies, dass sie erst im Rahmen einer Überarbeitung oder eines Nachdrucks auf die neuen Bezeichnungen und Bestell-Nummern umgestellt werden.

Bis zur vollständigen Umstellung des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes auf die neuen Bezeichnungen und Bestell-Nummern sind alle Veröffentlichungen in einem Übergangszeitraum von ca. 3 bis 5 Jahren auch weiterhin unter den bisherigen Bestell-Nummern erhältlich.

Soweit für Veröffentlichungen des berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerkes eine Umstellung auf die neue Bezeichnung und Benummerung erfolgt ist, kann diese in einer so genannten Transfer-Liste des Verzeichnisses des HVGB entnommen werden.